

Traum oder Wirklichkeit?

Der Beginn eines neuen Lebens...

Von Bereth

Kapitel 4: Die Wahrheit

Vierte Kapitel – Die Wahrheit

Der Sonntag begann in aller Ruhe. Kate stand am späten Vormittag auf und machte sich dann erst einmal auf den Weg ins Badezimmer. Hier und da begegnete sie einer Schülerin, doch ansonsten blieb es still. Das war wohl der Tag an dem so gut wie jeder in diesem Wohnheim lang schlief. Mit ihren neuen Klamotten und einem Föhn bewaffnet betrat sie schließlich das Badezimmer. Ein Mädchen das sie nicht kannte kam ihr entgegen und grüßte sie freundlich.

„Guten Morgen.

„Morgen.“, erwiderte sie. Der Trubel um ihre Person hatte sich zwar noch nicht gelegt, aber mittlerweile hatten einige sich getraut sie anzusprechen. >Eigentlich sind die Mädchen der Day-Class ganz normal. Wenn da nur nicht dieser Night-Class Tick wäre...< Wie sie mittlerweile erfahren hatte war die Cross Academy eine Privat Schule. Die schwarzhaarige fragte sich wie Kaien wohl vorging wenn er Anfragen von neuen Schülern bekam. Nach welchem Muster er wohl aussuchte? Bei den Night-Class ließ er wahrscheinlich Kaname entscheiden. Schließlich überließ er alle Entscheidung die, die Vampire angingen dem Reinblüter. Kate zog sich aus und legte ihre Klamotten so dass sie nicht nass wurden, ehe sie das Wasser anstellte. Warmes Wasser glitt ihren Körper hinab und lockerte angespannte Muskeln. Ein wohliger Seufzer entkam ihr während sie ihre Augen schloss um dieses Gefühl ganz auskosten zu können. Die junge Frau stand nicht allzu lange unter Dusche, doch die paar Minuten genoss sie dann auch in vollen Zügen. Während sie damit begann ihre Haare und ihren Körper einzuseifen schweiften ihre Gedanken wieder zur Night-Class. Sie musste sich eingestehen dass dieses kurze Treffen mit ihnen nicht genug für sie war. Leider besagten die Regeln das kein Schüler der Day-Class sich denen der Night-Class zu nähern hatte. Außerdem war da ja auch noch die Sperrstunde. >Ach, scheiß auf die Schulregeln. Wie heißt es so schön? Regeln sind da um gebrochen zu werden!< Die schwarzhaarige nickte entschlossen und drehte das Wasser wieder ab. Es war beschlossene Sache. Sie würde sich heute Nacht aus dem Wohnheim schleichen. Wie genau sie das anstellen sollte wusste sie zwar noch nicht, aber sie war nicht umsonst ein kreativer Mensch.

Frisch geduscht und gut gelaunt begab sie sich schließlich in die Schulkantine. Zu einem Sonntag gehörte schließlich ein richtiges Frühstück. Kate schnappte sich ein Tablett und begann damit es zu füllen. Brötchen, Marmelade, Aufschnitt und zu guter letzt einen Milchkaffee. Gerade als sie sich einen Tisch suchen wollte rief jemand ihren Namen.

„Kate, hier sind wir.“

Die angesprochene drehte sich herum und sah Yuuki und Zero einige Meter entfernt an einem Tisch sitzen. Kate gesellte sich zu ihnen und wünschte ihnen einen guten Morgen ehe sie über ihr Essen herfiel.

„Und, wie war der Familienabend?“, fragte sie nach einigen Bissen. Zero zog ein mürrisches Gesicht und Yuuki machte eine abwehrende Handbewegung.

„So wie jeder davor auch. Der Schulleiter hat wieder alles aufgetischt was seine Küche hergab.“

Bei dieser Aussage musste sich die schwarzhaarige ein Grinsen verkneifen. Nur allzu deutlich sah sie es vor sich. Was nicht zuletzt daran lag das im Anime solch eine Szene ebenfalls vorgekommen war. Sie hatte es einfach zu ulkig gefunden wie Kaien da mit dem Essen hin und her gerannt war, bis er schließlich ein Foto von Zero und Yuuki gemacht hatte auf dem nur das braunhaarige Mädchen wirklich zu sehen gewesen war. Der silberhaarige verstand es sich vor Bildern zu drücken. >Kann ich verstehen. Ich kann es auch nicht leiden wenn man mich fotografiert.<, dachte sie schmunzelnd. Früher hatten ihre Freunde es mit allerlei Tricks versucht, die allesamt gescheitert waren bis sie es schließlich ganz aufgegeben hatten. Kate blickte kurz traurig auf ihr Tablett. >Wie es ihnen wohl geht?< Es wäre eine Lüge würde sie behaupten sie würde sie nicht vermissen. Sie waren ihre Freunde gewesen, egal ob sie sich nun sehr nah gestanden hatten oder nicht.

„Und was habt ihr heute noch so vor?“, fragte sie schließlich um sich auf andere Gedanken zu bringen.

„Wir machen unseren Rundgang. Am Wochenende werden die Day-Class Mädchen besonders erfinderisch.“, sagte Zero.

>So ein Mist.“, fluchte sie. >Das kann ich heute gar nicht gebrauchen.<

„Aha. Das ist aber nicht sehr viel.“

Die beiden zuckten mit den Schultern und schließlich konzentrierte sich jeder wieder auf sein Frühstück. Danach verabschiedete Kate sich wieder von ihnen. Wenn sie heute Nacht wirklich zum Mondwohnheim wollte musste sie sich noch einen Plan zurecht legen und das sollte möglichst nicht in Zeros Gegenwart passieren. Wer wusste schon ob er sie am Schluss nicht durchschaute. Auf dem Weg in ihr Wohnheim wurde sie schließlich aufgehalten.

„Ähm, Kate-san?“

Fragend drehte die schwarzhaarige sich um. >Ist das nicht der Klassensprecher?<
„Ja?“, antwortete sie freundlich.

„Ich wollte dich fragen wie du mit dem Lehrstoff zurecht kommst? Wir haben in zwei Wochen den Winterball und die Klasse mit dem schlechtesten Notendurchschnitt muss die Vorbereitungen treffen. Falls du also ein wenig Nachhilfe brauchen solltest...“

>Das fass ich jetzt aber nicht.< Der Blick mit dem sie den Jungen nun bedachte war nicht gerade freundlich. Sofort schrumpfte er noch um ein paar Zentimeter.

„Ich bin schon viel weiter mit dem Stoff als ihr. Wenn du dir also um jemandes Noten Sorgen machen solltest sind es deine eigenen. Und nun entschuldige mich, ich habe besseres zutun.“, sagte sie kühl. Kopfschüttelnd setzte sie ihren Weg fort. Da machte der doch das gleiche mit ihr wie mit Yuuki. >Aber nicht mit mir.<, knurrte sie gedanklich. Dann stoppte sie plötzlich in ihrem Schritt. >Moment, was hat er nochmal gesagt? Winterball? In zwei Wochen?<

„Och nee..“, stöhnte sie. „Das ist ja wie damals beim Abschlussball.“ Ihr kam ein schrecklicher Gedanke. >Und alle die hier zur Schule gehen sind zu jung für mich. Grandios.< In ihrem Zimmer ließ sie sich auf ihrem Schreibtisch Stuhl nieder und öffnete die Schublade. Sie führte seit gestern Tagebuch. Da sie mit niemandem über ihre Gedanken sprechen konnte war dies die beste Möglichkeit um einen klaren Kopf zu bekommen.

X::

Mitten in der Nacht klingelte ihr Wecker. Kate rieb sich gähmend ein Auge und stand dann schließlich auf. Es war 23:00 Uhr und sie hoffte das Zero und Yuuki um diese Uhrzeit nicht mehr Draußen waren. Sie holte sich aus dem Schrank eine schwarze Stoffhose und einen dunkelblauen Kapuzenpullover. Noch schnell die Haare gekämmt und schon war sie bereit für ihren Ausflug. Leise öffnete sie ihre Zimmertür und spähte hinaus. Im Gebäude war es still. Kein Geräusch drang an ihr Ohr und so trat sie schließlich heraus und schloss die Tür wieder leise hinter sich. Auf Zehenspitzen schlich sie durch die Gänge des Wohnheimes, bis sie schließlich an der großen Doppeltür ankam. Leider war diese verschlossen. >Und jetzt?< Ihr Blick blieb an einem Fenster hängen. >Dann eben so.< Kate sah sich noch einmal wachsam um, dann öffnete sie leise das Fenster. Es war groß genug für sie und da es im Erdgeschoss lag, würde sie sich auch keine Knochen brechen wenn sie hinaus stieg. Endlich Draußen beeilte sie sich an die Mauer zu kommen. Die Bäume die davor standen boten ihr ein wenig Schutz. Jetzt musste sie nur noch einen tief hängenden Ast finden an dem sie sich nach oben ziehen konnte. Anders kam sie nicht über die Mauer. >Ich frage mich wie die Day-Class Mädchen hier immer raus kommen. Kann mir nicht vorstellen das die über Bäume klettern..< Es dauerte einige Zeit bis sie einen Baum fand auf den sie klettern konnte, doch dann war sie relativ schnell oben. >Wie gut das ich in meiner Kindheit auf jeden Baum geklettert bin den ich finden konnte.<, grinste sie.

Über die Mauer zu kommen war einfacher als sie gedacht hatte. Auf der anderen Seite

kam sie genauso herunter wie sie hinauf gekommen war. Als sie endlich wieder Boden unter ihren Füßen hatte, blieb sie erst einmal geduckt stehen. Aufmerksam ließ sie ihren Blick über die Schatten schweifen. Sie blieb gute 10 Minuten dort stehen ehe sie es wagte sich zu bewegen. >Alles still... dann mal los.< Kate behielt die Umgebung im Auge während sie gleichzeitig darauf achtete nicht zu viele Geräusche zu machen. Zum ersten Mal freute sie sich über den Schnee der den ganzen Boden bedeckte. Er sorgte dafür das, dass Laub nicht raschelte und die Zweige über die sie lief nicht brachen. >Eine sternenklare Nacht.<, dachte sie verträumt. >Wie selten hab ich in meiner Welt sowas gesehen...< Die schwarzhhaarige hielt sich an die Richtung in der sie das Mondwohnheim ungefähr vermutete. Zwischen dem Sonnenwohnheim und dem Wohnheim der Night-Class war nur Wald. Das kam ihr nur recht. Wäre das alles freie Fläche könnte man sie viel zu leicht entdecken. Bisher hatte sie weder von Yuuki noch von Zero etwas gesehen, so dass sie nach einiger Zeit unvorsichtiger wurde. Ein Fehler wie sich gleich darauf heraus stellte.

„Wen haben wir denn da?“

Kate erstarrte in ihrer Bewegung. >Oh, bitte nicht. Dabei bin ich doch so weit schon gekommen.< Sie erwartete jeden Moment eine Zurechtweisung von Zero, doch es kam nichts. Schließlich wagte sie es einen Blick nach hinten zu werfen.

„Aidou?“, entfuhr es ihr überrascht. Es war nicht Zero der hinter ihr stand sondern Hanabusa. Er lehnte lässig gegen einen Baum und sah sie amüsiert an.

„Für die Day-Class ist es verboten nachts Draußen rumzuschleichen.“, sagte er. Der blonde Vampir stieß sich vom Baum ab und kam langsamen Schrittes auf sie zu. Die schwarzhhaarige beobachtete das mit gemischten Gefühlen. Seine Augen waren zwar noch immer blau, aber der Ausdruck in ihnen gefiel ihr ganz und gar nicht. Also wich sie einen Schritt zurück.

„Bleib stehen Aidou.“, sagte sie fest.

„Wieso sollte ich?“

Als er nur noch einen Meter von ihr entfernt stand stoppte er

.

„Wenn Kaname-sama damals nicht da gewesen wäre...“, sagte er leise. >Shit, ich wusste es!<

„Was dann?“

Plötzlich wurde sie gegen einen Baum gedrückt. Aidou drückte sie mit seinem ganzen Körper dagegen und verhinderte somit das sie sich großartig bewegen konnte.

„Du riechst so gut.“, murmelte er. Seine Augen leuchteten blutrot als er sich langsam ihrem Hals näherte. Wie aus einem Reflex heraus schnellte Kates nach vorne, umklammerte seinen Kiefer und drückte ihn mit aller Kraft nach oben. Der junge Adelsvampir sah sie überrascht an. Anscheinend hatte er mit so einer Reaktion nicht gerechnet.

„Vergiss es, nicht mit mir. Ich bin doch nicht deine Blutbank.“, rief sie.

„Was?“

Nun hatte sie ihn völlig aus dem Konzept gebracht. Er starrte sie aus geweiteten Augen an und lockerte seinen Griff. Die schwarzhaarige nutzte die Chance, drückte ihn ein wenig von sich weg und ließ dann ihr Knie nach oben schnellen, dorthin wo es selbst einem Vampir weh tat. Aidou gab es unterdrücktes Keuchen von sich und ließ sie gänzlich los, während er auf die Knie sank. Kate brachte einige Meter Abstand zwischen ihn und sich. Sie atmete schwer und zitterte ein wenig. >Was zum Teufel ist in den gefallen? Ich weiß ja das er die Bluttabletten nicht ausstehen kann, aber das er eine Schülerin anfällt...<

„Aidou.“, erklang hinter ihr eine strenge Stimme. Die schwarzhaarige schrie erschrocken auf und wirbelte herum. Hinter ihr stand Kaname. Sein Blick war auf Aidou gerichtete der sich mit schmerzverzerrtem Gesicht entschuldigte. Danach blickte er sie an. Kate saß der Schreck noch immer in den Gliedern weshalb sie einfach nur dastand und ihn anstarrte.

„Alles in Ordnung?“, fragte er ruhig. Als er jedoch einen Schritt auf sie zu machen wollte, wich sie schnell ein paar Schritte nach hinten.

„Das kannst du vergessen.“, keuchte sie.

„Was?“

Er sah sie leicht verwundert an.

„Ich lasse mir von dir garantiert nicht das Gedächtnis löschen Kaname!“

„Wie sprichst du mit Kaname-sama?“, knurrte Aidou aus dem Hintergrund. Ohne sich umzudrehen befahl sie ihm zu schweigen.

„Sei still Aidou, außer du willst nochmal Bekanntschaft mit meinem Knie machen.“

Sie war im Moment ziemlich gereizt und bissig.

„Wieso denkst du ich wäre in der Lage dein Gedächtnis zu löschen?“, fragte Kaname.

„Weil du ein Vampir ist und das verdammt nochmal mit jedem machst der eurer Geheimnis heraus findet. Aber soll ich dir was sagen? Das wird dir nichts nützen den ich weiß eurer Geheimnis schon seit Jahren.“

>Verdammt, wie krieg ich ihn dazu mir nicht das Gedächtnis zu löschen? Klar, ich würde nicht wirklich vergessen das sie Vampire sind, aber alles was ich hier bisher erlebt habe.< Kate war bei ihren Worten immer weiter zurück gewichen, doch als sie fertig war wirbelte sie herum und verschwand so schnell es ihr möglich war zwischen den Bäumen. „Ich geh zum Direktor.“, rief sie noch. Nicht das er auf die Idee kam sie

wieder einzufangen. Dank ihrem kleinen Ausflug war es Zeit für die Wahrheit. >Son verdammter Mist.<, fluchte sie. Den ganzen Weg in ihr Wohnheim zurück hatte sie das Gefühl beobachtet zu werden. Allerdings würde es sie auch nicht wundern wenn Kaname ihr jemanden hinter her geschickt hatte um sicherzustellen dass sie auch wirklich zum Rektor ging. Bevor sie aber zu ihm ging brauchte sie ihre Mangas. Als Beweis versteht sich. Ohne würde er ihr garantiert nicht glauben. Kate war so nervös das sie auf der anderen Seite der Mauer fast vom Baum hinunter gefallen wäre. Gerade noch rechtzeitig konnte sie sich an einem Ast festhalten.

„Au...verdammte.“, flüsterte sie. Sie hatte sich die Handflächen aufgeschürft. „Zum Glück kein Blut... tut trotzdem höllisch weh.“ Zu ihrem Glück war das Fenster im Erdgeschoss noch offen, es hatte also niemand bemerkt das sie nicht da war wo sie eigentlich sein sollte. Trotzdem schlich sie leise durch die Gänge bis sie bei ihrem Zimmer ankam. Dort schnappte sie sich nur schnell ihren Rucksack, den sie seit ihrem Verschwinden aus ihrer alten Welt nicht mehr angefasst hatte, und machte sich wieder auf den Weg. Diesmal war sie beim Klettern über die Mauer jedoch vorsichtiger. Sie konnte es sich nicht leisten doch noch herunter zu fallen. Schnellen Schrittes machte sie sich auf den Weg ins Schulgebäude. Unterwegs begegnete ihr niemand. Entweder waren Yuuki und Zero fertig mit ihrem Rundgang, oder sie warteten schon im Büro des Rektors auf sie. Kates Schritte verlangsamten sich. Ihr Blick richtete sich nachdenklich gen Boden bis sie schließlich irgendwann ganz stehen blieb. >Ich habe Angst... Ich habe tatsächlich Angst.< Die schwarzhaarige versuchte das zittern ihrer Hände zu unterdrücken und atmete noch einmal tief ein.

„Es führt kein Weg daran vorbei. Ich habe keine andere Wahl, also...“, sagte sie zu sich selbst.

Als sie schließlich vor dem Büro des Rektors stand, klopfte sie ohne zu zögern an und öffnete die Tür.

„Ah, Kate, da bist du ja.“

Kaien saß hinter seinem Schreibtisch und sah sie freundlich an. Rechts von ihm stand Kaname. Er sah zum Fenster hinaus und drehte sich auch nicht um als sie den Raum betrat. Yuuki und Zero waren nicht hier und Kate war dankbar dafür. Wenn Yuuki schon erfahren musste das sie belogen worden war, dann von ihr selbst und nicht von jemand anderem. >Es gibt kein Zurück mehr.< Sie schmiss ihren Rucksack auf Kaiens Schreibtisch und verschränkte dann die Arme. Der Schulleiter sah sie erschrocken und fragend an, während Kaname sich endlich umdrehte und näher zum Schreibtisch kam. „Macht ihn auf. Dort drin ist die Antwort auf eure Fragen.“, sagte sie emotionslos.

„Kate? Ist alles in Ordnung?“ Kaien sah sie vorsichtig und irgendwie besorgt an. Die schwarzhaarige stieß ein trockenes Lachen aus und kniff die Augen zusammen.

„Ob alles in Ordnung ist?“, flüsterte sie. „Ob alles in Ordnung ist? Meine Mutter ist mit einem Messer auf mich los gegangen weil sie der Meinung ist ich wäre verantwortlich für den Tod meines Vaters. Daraufhin bin ich gegangen. Ich wollte ein neues Leben anfangen, weit weg von allem. Und was passiert? Ich werde niedergeschlagen und finde mich hier wieder. An einem Ort der verdammt nochmal gar nicht existieren

dürfte! Ich stehe Leuten gegenüber die ich nur aus einem Buch kenne und weiß nicht ob das alles nun real ist oder ob ich noch immer irgendwo in einer Gasse liege und das alles hier nur träume. Warum ich nachts aus dem Wohnheim abgehauen bin und das obwohl ich weiß das es gefährlich ist? Weil ich endlich Antworten brauchte. Ich musste mich davon überzeugen dass all das hier in Wirklichkeit passiert. Das Kaname und all die andere Vampire der Night-Class kein Hirngespinnst meinerseits sind. Wissen sie wie das ist wenn man plötzlich aus seiner Welt gerissen wird? Wie es ist wenn man mit niemandem darüber reden kann, weil die Wahrscheinlichkeit besteht das dieser jemand dich für verrückt erklärt?“ Kate brach erstickt ab. Tränen liefen ihr die Wangen hinab und verschleierten ihr die Sicht. Dennoch nahm sie das geschockte Gesicht des Direktors wahr und das Kaname seine Hände zu Fäusten geballt hatte. „Also nein Kaien Cross, es ist nicht alles in Ordnung. Und nun machen sie den verdammten Rucksack endlich auf!“ Der blonde Mann zuckte erschrocken zusammen, tat jedoch worum sie ihn bat. Er öffnete den Rucksack und zog ihre Mangas heraus.

„Tatsächlich... es stimmt.“

Er reichte einen davon an Kaname weiter und starrte dann mit entrücktem Gesichtsausdruck auf das Cover. Kate ließ sich in einen Sessel vor seinem Schreibtisch sinken und stützte den Kopf in ihre Hände. Ihre Schultern zuckten immer wieder vor unterdrücktem Schluchzen. Im Moment würde sie am liebsten einfach los weinen. All das Leid das sie mit sich herum trug heraus lassen. Doch sie gab diesem Drang nicht nach. Nicht so lange sie nicht allein war. Mit trüben Augen starrte sie auf den Teppichboden. Sie fühlte unglaublich leer. Eigentlich hätte sie gedacht sie würde so etwas wie Erleichterung fühlen, nachdem sie mit der ganzen Wahrheit heraus gerückt war. >Wunschdenken...< Die Erleichterung kam nicht. Erst als sie es ausgesprochen hatte war ihr bewusst geworden wie es wirklich um sie stand. Sie fühlte sich einsam und verlassen. Ihre Mutter war mit einem Messer auf sie los gegangen, mit der Absicht sie zu töten. Dann kam sie hier her und wünschte sich nichts sehnlicher aus diesem Alltagstrott heraus zu kommen. Die Begegnungen mit der Night-Class hatten es ihr klar gemacht. Sie wollte Abenteuer, wollte dass ihr Leben spannender wurde auch auf die Gefahr hin früh zu sterben.

„Alles ist besser als ein solches Leben...“, flüsterte sie kaum hörbar. Eine Hand legte sich tröstend auf ihre Schulter. Als sie aufsaß erblickte sie Kaname. Er stand neben ihr und lächelte sie leicht an. Es war eines dieser Lächeln die man selten an ihm sah. Stets war sein Blick in sich gekehrt und seine Miene unbeweglich. Das er gerade jetzt lächelte konnte sie nicht verstehen.

„Wir glauben dir.“

Der Direktor kniete sich vor sie und hielt ihr etwas hin. Ein weißes Stoffbündel.

„Was ist das?“, fragte sie erschöpft.

„Deine neue Schuluniform.“, entgegnete er.

„Das verstehe ich nicht.“

Kate sah fragend von einem zum anderen. Sie fühlte sich ausgelaugt und zittrig.

„Du wirst in die Night-Class wechseln.“

Nun sah sie ungläubig zu Kaname hinauf.

„Ich bin grad echt nicht zu Scherzen aufgelegt.“, sagte sie wütend. Die schwarzhaarige hatte ihnen praktisch ihr Herz ausgeschüttet und nun taten sie so etwas.

„Das ist kein Scherz.“, sagte Kaien und stand wieder auf. Er setzte sich hinter seinen Schreibtisch und verschränkte die Hände.

„Wir hatten sowieso vor dich in die Night-Class zu versetzen. Dieser Vorfall heute ist etwas ungünstig gekommen. Ich hätte es dir Morgen gesagt.“

Kate sah auf die weiße Uniform in ihrem Schoss und schüttelte den Kopf.

„Die Night-Class ist voller Vampire. Wollen sie mich umbringen?“, fragte sie schließlich trocken. „Wenn sie mir nicht glauben gibt es auch noch andere Möglichkeiten mich los zu werden.“

„Ich will dich nicht umbringen und es wird dir auch nichts passieren. Du wirst unter Kaname-kuns Schutz stehen. Mach dir deswegen also keine Sorgen.“

Die junge Frau schüttelte Kanames Hand ab, die noch immer auf ihrer Schultern gelegen hatte, und stand auf. Die wollten sie wohl veräppeln. Es gab doch gar keinen Grund sie in die Night-Class zu versetzen. Sie war schließlich ein Mensch. Oder lag es an ihrem Wissen?

„Haben sie etwa Angst ich könnte mich gegenüber den anderen Day-Class Schüler verplappern?“

„Natürlich nicht. Tut mir Leid Kate, aber ich kann dir den Grund für diesen Wechsel nicht sagen. Zumindest jetzt noch nicht.“, sagte Kaien traurig.

„Deine Sachen werden während des Unterrichts der Day-Class ins Mondwohnheim gebracht. Sobald der Unterricht beendet ist lasse ich dich abholen.“, mischte Kaname sich ein. Ihr Blick schoss von dem braunhaarigen Mann hinüber zum Schulleiter und wieder zurück.

„Ihr meint das ernst.“, sagte sie schließlich überrascht. Die beiden nickten. „Aber wie soll das funktionieren. Kaname kann nicht die ganze Zeit auf mich aufpassen.“

„Du wirst in das Nebenzimmer meiner Räume ziehen. Keiner wird es wagen dort einzudringen. Außerdem werde ich mit dem Rest der Night-Class reden.“

Leider beruhigte sie das kein bisschen. Auch wenn ihr Herz etwas höher schlug als er erwähnte dass sie in sein Nebenzimmer einziehen sollte. >Stopp, hier geht es um das wesentliche!<, schalte sie sich in Gedanken selbst.

„Was ist mit Yuuki und meinen Freunden?“, fragte sie. Außer Yori, Yuuki und eventuell Zero hatte sie hier zwar noch keine Freunde, aber das musste man ja nicht erwähnen.

„Yuuki und Zero wissen über die Vampire Bescheid, aber das weißt du sicherlich. Ich werde ihnen die Sachlage später erklären.“ >Sehr lustig. Ich weiß ja nicht mal selbst was die Sachlage ist< Das sprach sie allerdings nicht laut aus. Die beiden waren nicht gewillt nachzugeben. Egal wie viele Fragen oder Argumente sie noch aufbringen würde, es würde nichts bringen weil sie zu allem eine passende Antwort hatten. Also gab sie klein bei.

„Na gut. Dann gehe ich halt in die Night-Class.“, seufzte sie. >Ist ja nicht so als würde ich mich darüber nicht freuen. Genau das war es doch was ich die ganze Zeit wollte. Bleibt nur die Frage weshalb sie das machen. Das Mondwohnheim ist für einen Menschen ein gefährlicher Ort, selbst wenn ich unter Kanames Schutz stehe.<

„Dann ist das ja geklärt.“, klatschte Kaien fröhlich in die Hände. Kate sah ihn mit hochgezogener Augenbraue an und schüttelte dann genervt den Kopf.

„Kann ich dann jetzt gehen? Ich bin ziemlich erschöpft.“ >Und meine Handflächen brennen wie Feuer!<

„Was? Ja natürlich, geh ruhig. Das Morgen wird schließlich ein großer Tag für dich.“
„Danke. Dann einen schönen Abend noch.“

Sie machte sich nicht die Mühe sich vor den beiden zu verbeugen, sondern verschwand einfach aus der Tür hinaus. Kaien und Kaname sahen ihr ernst hinterher.

„Sie hat es besser aufgenommen als ich dachte.“, sagte der Schulleiter. „Du wirst auf sie aufpassen, ja?“

„Natürlich. So wie ich es versprochen habe. Wann beginnt Syrell?“

„In zwei Tagen bei Nacht beginn. Ich hoffe bis dahin hat sie ein wenig Vertrauen zu dir gefasst. Sie wird jemanden an ihrer Seite brauchen, wenn es stimmt was Syrell mir erzählt hat.“

„Machen sie sich keine Sorgen Schulleiter. Kate Ivashkov ist stark.“, sagte Kaname nachdenklich.

„Das ist sie...“, flüsterte der andere.

X::

Kate schlich müde durch die Gänge ihres Wohnheimes. Zu behaupten dass sie all das hier verstand wäre gelogen. Es war ihr ein Rätsel weshalb sie in die Night-Class versetzt wurde, wo dieser Ort doch für einen Menschen wie sie sehr gefährlich war. Das beste Beispiel war der Vorfall mit Aidou. Was wenn einer der anderen nicht widerstehen konnte und Kaname zu diesem Zeitpunkt nicht anwesend war? Seufzend

rieb sie sich über die Augen und schloss dann die Tür zu ihrem Zimmer auf. Sie ließ sich in ihr Bett fallen und schloss die Augen.

„Was für ein Tag..“, murmelte sie. „Die beiden wissen etwas dass ich nicht weiß, das steht fest. Aber ich werde es heraus finden, darauf könnt ihr euch verlassen.“ Da ihre Handflächen brannten und noch voller Dreck waren, rappelte sie sich noch einmal auf und ging ins Badezimmer. Dort wusch sie die Steinchen und den Dreck weg. Ein Blick in den Spiegel sagte ihr das sie absolut scheiße aussah. Die Augen waren rot angeschwollen, ihre Wangen nass und man sah ihr die Müdigkeit nur allzu deutlich an. Wenn jemand sie so sehen sollte hatte sie ein Problem. Zum Glück begegnete sie auch auf dem Rückweg niemandem. Der Blick auf ihren Wecker verriet ihr auch wieso – es war mittlerweile 1:00 Uhr. Es waren also zwei Stunden vergangen seit sie das Wohnheim verlassen hatte um einen Blick auf die Vampire zu erhaschen. Ihr kam es wie Ewigkeiten vor. Todmüde ließ sie sich in ihr Bett sinken. Wenige Sekunde später war sie schon eingeschlafen. Der nächste Tag würde ein Wendepunkt sein.